



Deutscher
Bauernverband

Kurzfassung

Bundestagswahl 2021

Wahlperiode 2021 bis 2025



Kernanliegen

des Deutschen Bauernverbandes für eine
moderne und vielfältige Landwirtschaft
in Deutschland



Kernanliegen des Deutschen Bauernverbandes zur Bundestagswahl 2021

Beschlussfassung vom 11. Mai 2021

Präambel

Am 26. September sind die Deutschen aufgefordert, einen neuen Bundestag zu wählen. Durch die andauernde Coronapandemie ist die wirtschaftliche Lage teils angespannt und viele Wirtschaftsakteure sind verunsichert. Dabei zeigt uns die Corona-Krise die Systemrelevanz der Land- und Forstwirtschaft und der gesamten Lebensmittelkette.

Den Klimawandel, Unwägbarkeiten der Märkte, ein auseinanderdriftendes Europa, die anhaltende Polarisierung der gesellschaftlichen Debatte um Landwirtschaft und Ernährung sowie die in einigen Marktsegmenten finanziell stark angespannte Situation unserer Betriebe sehen wir mit großer Sorge. Jetzt gilt es, unsere vielfältige heimische Land- und Forstwirtschaft zu unterstützen, Perspektiven aufzuzeigen und Planungssicherheit wiederherzustellen. Ökonomische, ökologische sowie soziale Fragen müssen in Einklang gebracht werden. Oberste Ziele dabei sind, dass landwirtschaftliche Betriebe auskömmliche Einkommen erzielen können, Zukunftsperspektiven haben und mehr Wertschätzung erfahren.

Die deutsche Landwirtschaft erzeugt heute mit vielfältigen Strukturen und Betrieben, die von bäuerlichen Unternehmerinnen und Unternehmern getragen werden, hochwertige und sichere Nahrungsmittel. Die regionale Verankerung dieser Familien- und Mehrfamilienbetriebe und die Verantwortung für Nachhaltigkeit in den ländlichen Regionen sind feste Bestandteile des Leitbildes des Deutschen Bauernverbandes (DBV), ebenso wie eine ressourcenschonende

Nutzung von Kulturlandschaft, Boden, Luft und Wasser, Tieren und Pflanzen. Grundlage hierfür sind Eigenverantwortung, unternehmerische Selbstbestimmung und Eigentum, Werteorientierung, Nachhaltigkeit mit Sicherung der Einkommen, Marktorientierung und -zugang sowie Innovationen. Die heimischen Landwirtinnen und Landwirte stellen sich dem Markt und der Verbrauchernachfrage. Ernährung ist und bleibt eines der wichtigsten Grundbedürfnisse des Menschen.

Bäuerliche Unternehmerinnen und Unternehmer aller Betriebs- und Erwerbsformen entscheiden selbstständig über Größe und Ausrichtung ihrer Betriebe. Gefordert ist dafür ein politischer Rahmen, der es den Bauernfamilien erlaubt, ihre Betriebe langfristig entwickeln zu können. Es geht um die Stärkung der Wirtschaftskraft und der Vitalität ländlicher Räume – mit insgesamt 4,6 Millionen Arbeitsplätzen in der Wertschöpfungskette Landwirtschaft und Ernährung.

Der DBV bekennt sich zu einer starken und handlungsfähigen Europäischen Union. Die gemeinsame Währung und der gemeinsame Binnenmarkt tragen stark zur Sicherung unseres Wohlstandes bei. Europa ist der wichtigste Markt für die deutsche Landwirtschaft. Der „Green Deal“ muss auf eine Stärkung der europäischen Ernährungssicherung ausgerichtet werden und die weltweite Versorgung mit nachhaltig erzeugten Lebensmitteln weiter im Blick haben.

Die Landwirtinnen und Landwirte befinden sich nach wie vor in der

Schere zwischen hohem Preisdruck und stark gestiegenen Kosten. Dies trifft alle Betriebszweige. Ursachen sind der Preisdruck seitens der Lebensmittelkette, durch staatliche Auflagen sowie unzureichendem Außenschutz für wichtige Agrarmärkte. Die deutsche Landwirtschaft will sich den Herausforderungen im Klima-, Tier-, Natur- und Umweltschutz stellen und ihren Teil dazu beitragen, dass die Transformation unserer gesamten Volkswirtschaft in Richtung von mehr Nachhaltigkeit gelingt. Dazu gilt es, eine Brücke zwischen Landwirtschaft, Gesellschaft sowie Verbraucherinnen und Verbrauchern zu schlagen. Dazu treibt der DBV die politischen Diskussionen in allen Bereichen voran, damit die Landwirtinnen und Landwirte Klarheit über die veränderten Rahmenbedingungen erhalten. Ziel muss es sein, höhere ökologische und soziale Standards in der Landwirtschaft zu ermöglichen und den landwirtschaftlichen Betrieben zugleich eine echte und verlässliche ökonomische Perspektive zu bieten.

Für leistbare Weiterentwicklungen braucht es auch die breite Unterstützung der Politik. Wir erwarten von Politik und Gesellschaft Wertschätzung, Honorierung der Leistungen, Verlässlichkeit und einen fairen Dialog auf Augenhöhe.

Auf den nächsten Seiten finden Sie die Kurzfassung der Kernanliegen des Deutschen Bauernverbandes anlässlich der Bundestagswahl 2021. Es geht darum, die Landwirtschaft in die Zukunft zu führen.

Eine starke europäische Landwirtschaft auch in der Zukunft

Für eine flächendeckende und erfolgreiche Landwirtschaft in Deutschland und Europa ist eine starke EU-Agrarpolitik unverzichtbar. Sie muss in den kommenden Jahren so ausgerichtet werden, dass sie eine nachhaltige und wettbewerbsfähige Landwirtschaft ermöglicht und fördert. Auch zukünftig ist dafür eine starke 1. Säule unabdingbar. Zusätzliche, freiwillige öffentliche Leistungen der Landwirte muss die Gemeinsame Agrarpolitik attraktiv und einkommenswirksam über die 2. Säule honorieren.

Gemeinsame Standards im Gemeinsamen Markt – Wertschätzung für höhere nationale Anforderungen

Ein funktionsfähiger gemeinsamer Markt braucht gemeinsame Standards. Deshalb gilt es, die ordnungsrechtlichen Anforderungen in den für die Landwirtschaft relevanten Rechtsbereichen möglichst im europäischen Gleichschritt und ohne nationale Sonderwege zu entwickeln. Gesetzliche Einschnitte in Eigentum, Wirtschaftsweisen und Nutzungsrechte, die über europäische Vorgaben hinausgehen, müssen grundsätzlich mit einem wirtschaftlichen Ausgleich für die betroffenen Land- und Forstwirte verbunden werden. Für einen Deutschland-Bonus als Grundlage für die gezielte Honorierung hoher Standards müssen die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden.

Beim Klimaschutz Leistungen der Land- und Forstwirtschaft honorieren und besondere Rolle der Ernährungssicherung anerkennen

Der DBV fordert, die besondere Rolle der Land- und Forstwirtschaft in der Klimapolitik anzuerkennen. Eine klimaneutrale Ernährung ist nicht möglich. Dafür sind besondere Potenziale bei der Bindung von Kohlenstoff, bei der Bioenergie und bei der stofflichen Nutzung gegenzurechnen. Der Klimawandel führt in der

Land- und Forstwirtschaft schon jetzt zu deutlichen Veränderungen, daher muss die politische Rahmengestaltung flexible Reaktionen ermöglichen und fördern.

Bei Natur- und Artenschutz auf Kooperation setzen

Der DBV fordert einen Weg der Kooperation mit den Landnutzern zu gehen, denn dies ist die erfolgreichste Strategie zum Schutz der Biodiversität in einer Kulturlandschaft. Biologische Vielfalt ist eine wichtige Grundlage für stabile Ökosysteme und damit auch für die Land- und Forstwirtschaft. Letztere steht vor der Herausforderung, einerseits die weltweit steigende Nachfrage nach Nahrungs- und Futtermitteln sowie nachwachsenden Rohstoffen zu bedienen und andererseits die Artenvielfalt in den Agrarlandschaften zu erhalten. Es sind Naturschutzmaßnahmen gefragt, die sowohl ökologisch wirksam und ökonomisch umsetzbar sind als auch in die Bewirtschaftungskonzepte moderner Land- und Forstwirtschaftsbetriebe passen.

Zukunftsperspektiven und Planungssicherheit für die Tierhaltung schaffen

Der DBV fordert eine Haltungsform- und Herkunftskennzeichnung für Produkte aus der Tierhaltung. Die deutsche Landwirtschaft produziert unter Einhaltung höchster Standards im Hinblick auf Produktqualität, Tierwohl und Verbrauchersicherheit. Dies verursacht entsprechend hohe, aber notwendige Kosten. Nur durch Transparenz können vor diesem Hintergrund bewusste Verbraucherentscheidungen getroffen werden. Um die unterschiedlichen Tierhaltungsstrukturen in Deutschland jedoch zu erhalten, müssen Bauernfamilien ein ausreichendes Einkommen über die Nutztierhaltung erwirtschaften können. Die Empfehlungen des Kompetenznetzwerks Nutztierhaltung haben hierfür einen geeigneten Weg aufgezeigt, wenn sie als Gesamtpaket umgesetzt



werden. Freiwillige Tierwohl-Initiativen – auch das Tierwohl-Label – dürfen zudem nicht durch noch höhere gesetzliche Vorgaben gefährdet werden.

Steuer-, Sozial-, Eigentums- und Finanzpolitik – Substanz fördern statt belasten

Die langfristige Fortführung land- und forstwirtschaftlicher Betriebe – auch und gerade im Generationswechsel – muss im Fokus der Steuerpolitik und der agrarsozialen Sicherung stehen. Der DBV lehnt Steuer- und Abgabenlasten, die in die Substanz der Betriebe eingreifen, ab. Zudem ist das Management von Risiken in der Land- und Forstwirtschaft die zentrale Zukunftsaufgabe und muss in der steuerlichen Gestaltung sowie bei Versicherungslösungen zwingend besser berücksichtigt werden.

Stärkung der Markt- und Wettbewerbsposition der Landwirte in der Lebensmittellieferkette

Konzentrationsprozesse, Internationalisierung und Digitalisierung erfordern eine weitere Stärkung der Position der Erzeuger und ihrer Vermarktungsorganisationen gegenüber den Marktpartnern. Unlautere Handelspraktiken und der Missbrauch von Marktmacht in der Lebensmittellieferkette müssen effektiver bekämpft werden. Gleichwohl ist der Lebensmittelhandel Schnittstelle zum Verbraucher und Marktpartner. Eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe muss das Ziel sein. Deutschland und

die EU sind unser Heimatmarkt. Kaufkräftige Exportmärkte für hochwertige und nachhaltig erzeugte Agrarprodukte sind eine wichtige Ergänzung und müssen weiter erschlossen werden.

Ressourcenschonende und moderne Landwirtschaft

Der DBV fordert im Sinne einer nachhaltigen Landwirtschaft eine bessere Abwägung der zunehmenden Zielkonflikte, z. B. zwischen Umweltschutz und Tierwohl. Im Kontext von sinkendem Ressourcen- und Betriebsmitteleinsatz ist die deutsche Landwirtschaft im internationalen Vergleich Vorreiter und auf dem richtigen Weg. Hierfür brauchen die Landwirte auch in Zukunft geeignete Rahmenbedingungen und die Unterstützung weiterer Verbesserungen in der Effizienz der landwirtschaftlichen Produktion.

Verbraucherinformationen, Bildung, Ausbildung und Forschung

Der DBV fordert keine Einschränkungen der Angebotsvielfalt, denn Ausgewogenheit bei der Ernährung heißt auch Vielfalt statt Lenkung. Statt Ernährungsbevormundung zu betreiben, sollte das Augenmerk darauf gerichtet sein, schon an den Schulen eine umfassende Ernährungsbildung zu vermitteln. Zudem ist die deutsche Landwirtschaft ein hoch innovativer Sektor. Das rege Start-up-Geschehen in der Landwirtschaft und darum herum sowie vielfältige Digitalisierungs- und Züchtungsfortschritte unterstreichen diesen zukunftsgerichteten Wandel. Landwirtschaft kann jedoch nur dann erfolgreich und nachhaltig gestaltet werden, wenn alle Akteure optimal qualifiziert sind. Auch eine Stärkung der landwirtschaftlichen Aus-, Fort- und Weiterbildung einschließlich des ehrenamtlichen Engagements ist dazu eine wichtige Voraussetzung.

Ländliche Räume gezielt fördern

Der DBV fordert starke wirtschaftliche ländliche Räume mit starken Unternehmen mit viel unternehmerischem Freiraum. Nur sie können helfen, die Vitalität und Zukunftsfähigkeit ländlicher Räume sicherzustellen. Ganz wesentliche Voraussetzungen dazu sind eine wirklich flächendeckende hochleistungsfähige digitale Infrastruktur, überhaupt wirtschaftsnahe Infrastrukturen, die Förderung von Investitionen und Innovationen sowie die Unterstützung ehrenamtlichen Engagements.



Deutscher Bauernverband

Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin

Telefon: 030-31904-0



facebook.com/DieDeutschenBauern



[@Bauern_Verband](https://twitter.com/Bauern_Verband)



[@diedeutschenbauern](https://instagram.com/diedeutschenbauern)